

Wolfartsweier rückt zusammen

Bürgerinitiative Lebenswertes Wolfartsweier zieht erste Zwischenbilanz



Nach der Schließung des Supermarkts im Frühjahr 2025 sucht die Bürgerinitiative Lebenswertes Wolfartsweier neue Wege für Nahversorgung und Gemeinschaft. Foto: Anja Wroblewski

(aw/red.) Seit der Schließung des „nah & gut“ im Frühjahr 2025 fehlt in Wolfartsweier eine Einkaufsmöglichkeit im Ort. Die Bürgerinitiative Lebenswertes Wolfartsweier (BLW) will das ändern – und stößt auf großes Interesse. Bereits über 600 Menschen haben an ihrer Umfrage, die seit Mitte September 2025 läuft, teilgenommen, berichtet Thomas Wunderberg, einer der Initiatoren. „Das ist ein großartiges Signal für uns. Rund 80 Personen haben zudem schon ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt, ein Dorfladenprojekt durch ehrenamtliche Mitarbeit zu unterstützen“, sagt Wunderberg. Die Umfrage läuft noch bis zum 19. November 2025, dem Tag des ersten großen Treffens der Initiative. Dieses findet ab 18 Uhr in der Begegnungsstätte Wolfartsweier (Rathausstraße 2) statt. Eingeladen sind alle, die sich informieren, mitreden oder einfach neuinteressiert sind.

Große Sehnsucht nach einem Laden – und nach Begegnung

Das Umfrageergebnis zeigt deutlich: Den Menschen in Wolfartsweier ist eine Einkaufsmöglichkeit vor Ort sehr wichtig. Viele könnten sich sogar vorstellen, ihren gesamten Wocheneinkauf dort zu erledigen. „Das hört sich klasse an, die Realität sah beim nah & gut leider anders aus“, so Wunderberg. Ein Vollsortiment mit Personal könnte allein von kleinen Einkäufen nicht leben. Neben der reinen Nahversorgung spielt auch das Thema Geselligkeit eine große Rolle. Die meisten Befragten würden ein kleines Café im Dorf begrüßen. „Gerade mit zunehmendem Alter wächst das Bedürfnis nach Gesprächen“, erklärt Wunderberg. Aber auch die junge Generation bis 20 Jahre habe laut Umfrageergebnissen Interesse an Begegnungen im Ort. „Hier haben wir mit 23 sehr wenig Abstimmungen, so dass das Ergebnis verzerrt

sein könnte“, so Thomas Wunderberg weiter.

Großes Engagement

Besonders erfreulich: Viele Wolfartsweiererinnen und Wolfartsweierer möchten aktiv werden. „Es ist eine sehr positive Stimmung zu spüren – und viel Dankbarkeit, dass endlich etwas passiert“, so Wunderberg. Rund 200 Bürgerinnen und Bürger haben in der Umfrage zusätzliche Vorschläge eingereicht. Noch werden diese ausgewertet, doch erste Einblicke zeigen: Der Wunsch nach einer größeren Einkaufsmöglichkeit, auch am alten Standort, sei nach wie vor da.

Automaten-Laden als Übergang?

Eine mögliche Zwischenlösung wäre ein sogenannter Automaten-Laden – also ein Verkaufsraum mit regionalen Produkten aus Automaten. Diese Idee ist bislang laut der Bürgerinitiative die am wenigsten gewünschte Variante. „Ich selbst präferiere auch eine andere Lösung, aber eine Automatenlösung ist besser als keine Lösung“, so Wunderberg. Denn klar sei: Ein neuer Supermarkt am bisherigen Standort wäre mit hohen Investitionen verbunden. Der Eigentümer möchte die Immobilie lieber verkaufen statt ver-

mieten, und alternative Flächen – etwa beim Gelände der Gärtnerei Bühler – wären fruhfest in einigen Jahren verfügbar.

Mehr Gemeinschaft im Dorf

Neben der Nahversorgung geht es vielen auch um das Miteinander im Ort. „Dem Gasthaus Schwanen trauern viele nach – dort konnte man einfach zusammenkommen“, sagt Wunderberg. Zwar gäbe es in Wolfartsweier ein aktives Vereinsleben und engagierte Gruppen wie die Feuerwehr oder die Pfadfinder, doch nicht alle Menschen möchten sich in Vereinen engagieren. „In Dorfprojekten kann man auf andere Weise etwas beitragen – das fördert die Gemeinschaft.“

Ein Beispiel seien die monatlichen Müllsammelaktionen, bei denen Familien, Kinder und Einzelpersonen gemeinsam anpacken. „Solche Aktionen stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl – und genau daran wollen wir anknüpfen.“

Blick nach vorn

Das Treffen am 19. November soll informieren, motivieren und Menschen zusammenbringen, die Lust haben, Wolfartsweier aktiv mitzugestalten. „Wir wollen die Dynamik nutzen und gleich im Januar weitermachen“, kündigt Wunderberg an. Arbeitsgruppen sollen sich künftig auch um weitere Themen rund um ein „Lebenswertes Wolfartsweier“ kümmern.

Informationen und Teilnahme an der Umfrage unter:
www.lebenswertes-wolfartsweier.de
info@lebenswertes-wolfartsweier.de

Verdacht auf Wolfsriss bestätigt

Vier tote Ziegen in Karlsbad

(ira/red.) Im Landkreis Karlsruhe hat sich der Verdacht auf einen Wolfsriss bestätigt. Wie das für die genetische Analyse zuständige Senckenberg Zentrum für

Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Karlsruhe übergeben. Die genaue Identifizierung des individuellen Tieres steht aktuell noch aus; entsprechend

wolf/verhaltenshinweise-beim-zusammentreffen-von-mensch-und-wolf

Beobachtungen können direkt an die für das Wolfsmonitoring